

Wo kann man heute noch Wichtiges über den klassische Amateurfilm und seine Apparate erfahren ?

Es dürfte nicht verwunderlich sein, wenn wir so eine Frage in den Raum stellen, denn das Schmalfilm-Apparate-Museum bemüht sich seit Jahren zu dieser Frage eine Antwort zu geben. Auch wenn sicherlich einiges bisher nicht beantwortet werden konnte, so kann der Versuch, hier etwas beizutragen, nicht falsch sein.

Natürlich ist es bekannt, dass der klassische Amateurfilm, der mit dem 8 mm breiten Streifen gedreht wurde, heute so gut wie nicht mehr gefragt ist. Die bildgebende Elektronik hat auf konsequente Weise den Filmstreifen, der auf chemischer Basis das bewegte Bild erfasste, abgelöst und so mit anderen Apparaten der Filmherstellung ausgelöst.

Und doch, es gibt sie noch, die Schmalfilmer, auch wenn es nur eine kleine Gemeinde ist, die sich unerschrocken zeigt und jedem Widerstand, der sich ihnen entgegenstellt, ausweicht, denn Widerstände, wie z. B. die kostspielige Filmbeschaffung gibt es mittlerweile genug.

Nun, es ist dem Laien nicht verständlich zu machen, was es denn auf sich hat, dass noch immer der Filmstreifen, der doch recht schmal ist - 8 mm - und nur bedingt eine Bildqualität liefert, die tatsächlich begeistern kann.

Ein Vergleich diesbezüglich lässt sich schnell erbringen, nämlich dann, wenn ein gut gemachter Filmstreifen digitalisiert und auf einem modernen TV-Gerät - in welcher Größe auch immer - vorgeführt wird. Die Bildschärfe und die Kontraste der Farben lassen sich einfach im Vergleich mit einem digital aufgenommenen Film, wenn ein solcher zur Verfügung steht, nicht erreichen.

Die Elektronik hat in der Tat das Rennen auf der ganzen Linie gemacht ! Weil dem so ist, gibt es auch ein Museum, das sich auf die Technik des Amateurschmalfilms vergangener Jahre konzentriert. Das sappam als virtuelles Museum bietet daher mehr als nur eine Information. Es soll Erinnerungen dieser alten Technik wach halten.

Aber auch im gleichen Internet, in dem sich das sappam als Museum präsentiert, gibt es eine Reihe weiterer Möglichkeiten, Details und Empfehlungen zum Thema 'Amateure und ihr Schmalfilm', sowie 'Filmkameras' und andere Apparate aufzurufen. Da möge es bei einigen Angeboten weniger geordnet zugehen, doch mit einem vorgegebenen Suchbegriff ist beispielsweise unter YouTube.de einiges zu finden. Sei es, wie man einen 8 mm Film digitalisiert oder wie ein Filmprojektor funktioniert.

Auch sind Beiträge aus Fachzeitschriften nicht selten, nur fragt man sich: Wie komme ich dahin, wo gibt es sie ? Wikipedia.com, die Internet Enzyklopädie wäre da so eine Adresse, unter der man Fachbegriffe findet und mittels Querverweise auch auf interessante Informationen stoßen kann, von denen man noch nie etwas gehört hat.

Bei der Fachliteratur sieht es etwas düster aus, denn wirklich fachliche und tief greifende Aussagen sind in den meist dieser als Hobby-Literatur zu bezeichnenden Bücher kaum zu finden. Es sind im besten Fall erweiterte Bedienungsanleitungen für den Einsatz am Drehort. Alles garniert mit etwas über das Zoom-Objektiv und die Art, wie eine Filmkamera zu halten ist.

Eine Ausnahme stellte der Klassiker mit dem Titel Schmalfilm-Kamera von Peter Sbrzesny unter den Fachbüchern dar, das in mehreren Auflagen erschien. Ein Buch, das nicht nur ein umfangreiches Wissen zur Kinematografie vermittelt und dabei die Technik der Apparate, die der Objektive, der Filmmaterialien und all das andere, nicht unwichtige Zubehör des Amateurfilms behandelt.

Die Fach-Zeitschrift Schmalfilm, die mit über 610 Heften im Laufe der Zeit erschienen ist, gab über viele Jahre hinweg den Hobby-Filmern regelmäßig Auskunft zu Herstellern von Kamera- und Projektormodellen sowie deren besondere Eigenschaften. Damit bildete diese Magazin-Reihe, die bis 2013 erschien, doch eine wichtige Quelle des Wissens ab. Nur sind diese alten Ausgaben heute kaum noch zu finden.

Genauso wie man allen Schmalfilmapparaten eine Bedienungsanleitung beilegte, so veröffentlichte mancher Hersteller, wie beispielsweise die Braun AG (Nizo), ein Magazin für seine treuen Kunden. Objektiv wurde dieses Heft genannt, das im vierteljährlichen Turnus erschien.

Einige Magazine, die ursprünglich für den Amateur des Filmes herauskamen, änderten mitunter ihren Titel, als der Boom des Schmalfilmers ab 1980 absehbar zu Ende ging, wie z. B. die Ausgaben von Film, welchen dann ab 1982 unter dem Namen auf den Markt verblieb.

Bedauerndwert erscheint die Erkenntnis, dass über die meisten Hersteller von Schmalfilmapparaten seinen es Filmkameras oder Projektoren keinerlei Daten hinterlassen wurden, die auf besondere Konstruktionsmerkmale in ihren Modellen hinweisen. Gleiches gilt für die Anwendung patentierter Erfindungen.

Deshalb ist es im sappam von großer Bedeutung, hier weitere Recherchen anzustellen und diese bei ausreichender Erkenntnis zu veröffentlichen. Daher wird jeder Besucher dieser Web-Seiten, der Erfahrungen zum Thema Schmalfilm, seiner Apparate oder dem Zubehör hat, sich an unserem Projekt zu beteiligen, sei es schriftlich oder auf anderem Wege, der zu uns führt.

Natürlich fallen uns dabei auch jene Schmalfilmfreunde ein, die sich in Foren wie Der Filmvorführer tummeln bzw. in Film-Clubs, wo sie ihr Wissen auszutauschen. Wenn nicht, dann sich auf Tauschbörsen treffen oder Auktionen nutzen, um das Hobby zu ergänzen. Das sappam könnte in der Zukunft eine Plattform werden, die den Amateurschmalfilm nicht vergisst, aber auch all jenen Ingenieuren und Konstrukteuren ein Denkmal setzt, die sich für diese wunderbare Technik einsetzten.